

Reg. Nr. 1.3.1.11

Nr. 10-14.792.02

## **Interpellation Daniel Wenk betreffend drohende Insolvenz von Schlipf@work**

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Der Gemeinderat hat vom Verein Lebensträume einen Teil des Inventars des Restaurants gekauft und damit die Liquiditätsprobleme des Vereins behoben, sodass das Restaurant Schlipf@work weitergeführt werden kann.

Die einzelnen Fragen können wie folgt beantwortet werden:

1. *Gehört es nach Ansicht des Gemeinderats zu den Aufgaben der öffentlichen Hand, insolvente Vereine mit Steuergeldern zu retten?*

Nein, es gehört nicht zu den Aufgaben der öffentlichen Hand, insolvente Vereine mit Steuergeldern zu retten. Vorliegend hat die Gemeinde für das eingesetzte Geld Gegenwerte erhalten. Der Gemeinderat hatte nicht als Ziel, den Verein zu retten, sondern in erster Linie die Schliessung des Restaurants Schlipf@work zu verhindern. Mit der Schliessung des Restaurants wären vier Arbeitsintegrationsplätze der Sozialhilfe verloren gegangen und die Mittagstische für Kinder hätten nicht beliefert werden können. Zudem konnten mit der Rettung auch 6 Arbeitsplätze für Jugendliche und 6 Arbeitsplätze von Festangestellten in Riehen erhalten werden.

2. *Wenn dem Verein Lebensträume zum heutigen Zeitpunkt die Insolvenz droht, stellt sich die Frage nach den Mietzinszahlungen an die Gemeinde. Wurden diese regelmässig beglichen, die Zahlungsfristen eingehalten oder bestehen hier allenfalls offene Posten gegenüber der Gemeinde, wenn JA in welchem Umfang?*

Die Mietzinszahlungen sind bisher regelmässig und pünktlich eingegangen. Zudem besteht ein Mietzinsdepot im Umfang von 12'000 Franken.

3. *Der Gemeinderat übernimmt zur Rettung des Vereins Lebensträume Inventar im Wert von Fr. 88'000.--. Wer hat dieses Inventar zu welchem Zeitpunkt bewertet, entspricht dies dem Tageswert und was gedenkt der Gemeinderat mit diesem Inventar zu tun?*

Der Gemeinderat kauft vom Verein Lebensträume Inventar im Wert von 88'000 Franken. Der Wert des Inventars ist vom Geschäftsführer und vom Leiter Sozialhilfe am 22. Februar 2014 zum Tageswert geschätzt worden. Der Verein Lebensträume ver-



Seite 2

pflichtet sich, bei gutem Geschäftsgang das Inventar zum jeweiligen Tageswert zurückzukaufen. Falls der Verein das Restaurant nicht weiterführen sollte, kann das Inventar im Rahmen einer neuen Pacht übertragen werden. Der Verein Lebensträume hat allein in das Restaurant Schlipf@work Investitionen und Anschaffungen von ca. 200'000 Franken getätigt.

- 4. Der Verein Lebensträume betreibt mehrere Institutionen. Hat sich der Schuldenberg lediglich im Restaurant Schlipf@work angehäuft oder werden durch diese kreative Sanierungsmassnahme auch Schulden, welche sich in anderen Betriebs teilen angehäuft haben, abgetragen?*

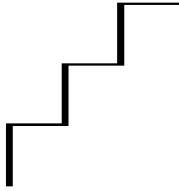
Mit seinen Reserven hat der Verein offene Rechnungen beglichen. Dies ist mit ein Grund für die Liquiditätsprobleme. Mit dem Kaufpreis für das Inventar kann der Verein Lebensträume einerseits das Restaurant Schlipf@work weiterführen. Andererseits kann er auch noch die Löhne für das Personal des per Ende Februar geschlossenen Restaurants Fresh@work während den Kündigungsfristen weiterzahlen. Diese Mitarbeitenden werden nun im Restaurant Schlipf@work eingesetzt.

- 5. In welchem finanziellen Umfang (Betriebskosten, Unterhaltskosten, Personalkosten, Investitionskosten) hat sich die Gemeinde in der kurzen Betriebsdauer des Schlipf@work an diesem Projekt beteiligt?*

Der Verein Lebensträume erhielt im Jahr 2013 von der Gemeinde Riehen eine einmalige Spende von 10'000 Franken, weil er in Riehen ein Integrationsprojekt für Jugendliche betreibt. Die Gemeinde hat keine weiteren finanziellen Beteiligungen am Projekt Schlipf@work getätigt, ausser den üblichen Kosten für die Instandstellung der Liegenschaft bei einem Pächterwechsel sowie kleineren baulichen Massnahmen zugunsten der Mittagstische.

- 6. Bis wann ist die Zukunft des Restaurant Schlipf@work mit dieser „Sanierungsmassnahme“ gesichert?*

Der Vorstand des Vereins hat der Gemeinde zugesichert, mit dem von der Gemeinde eingesetzten Betrag das Restaurant sicher bis Ende April weiterführen zu können. Zwei Voraussetzungen würden die Zukunft des Sozialwerks längerfristig sichern: Erstens der Eingang von in Aussicht gestellten Spenden (35'000 Franken wurden bereits überwiesen). Die zweite, wichtigste Voraussetzung ist die Bewilligung des bereits 2013 gestellten Unterstützungsgesuchs des Vereins beim Kanton. Alle anderen Integrationsprojekte werden von Bund oder Kanton unterstützt. Falls diese zwei Voraussetzungen eintreffen, bestehen gute Aussichten, dass das Restaurant längerfristig weitergeführt werden kann.



Seite 3 Der Gemeinderat hat mit dieser Rettungsmassnahme die Möglichkeit eröffnet, dass der Verein Lebensträume die Voraussetzungen für ein längerfristiges Engagement schaffen kann. Er hofft, dass damit ein von einer breiten Bevölkerungsschicht geschätztes Restaurant weitergeführt und so auch ein sinnvolles soziales Projekt in Riehen erhalten werden kann.

Riehen, 25. März 2014

Gemeinderat Riehen